

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 52 (1965)  
**Heft:** 7: Industriebauten

## **Vorwort**

**Autor:** [s.n.]

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

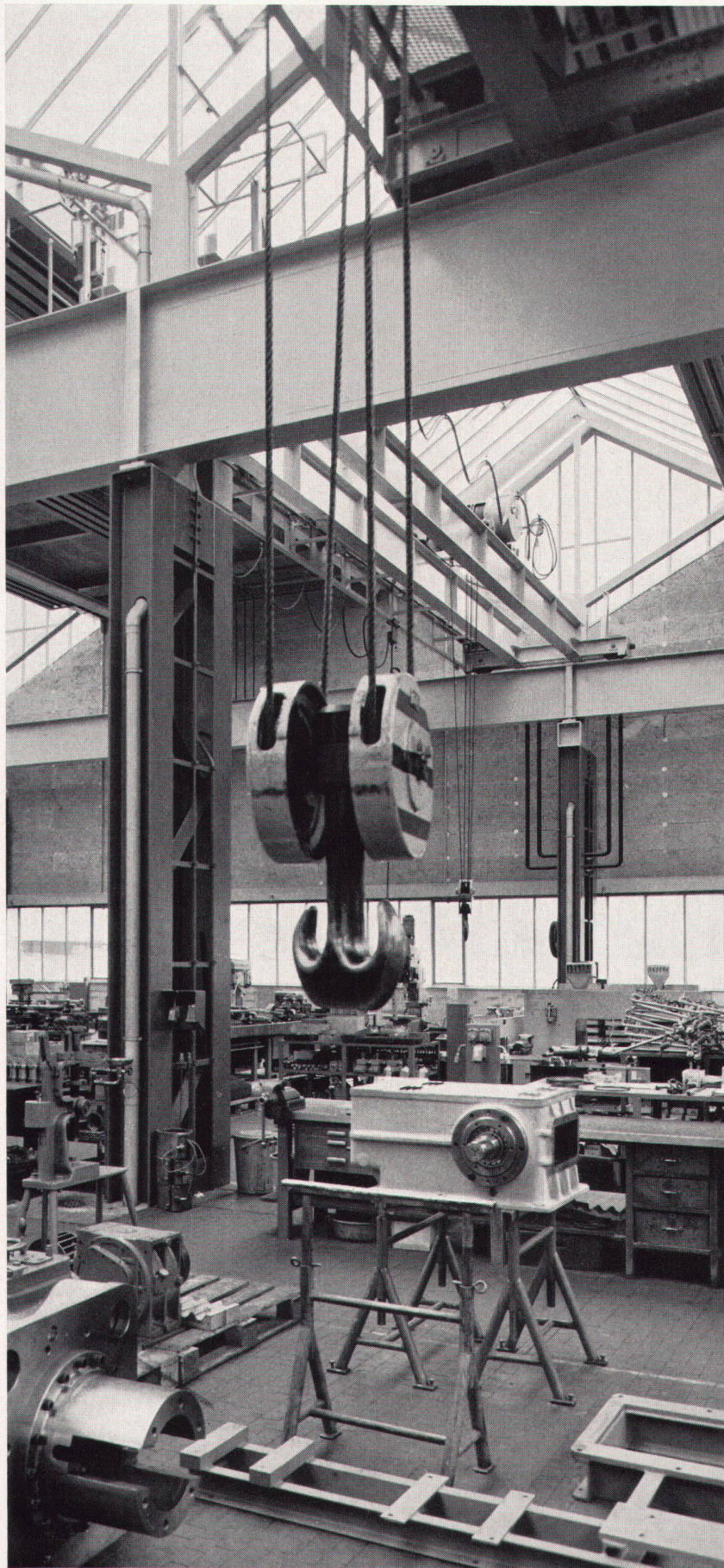
## **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Geben wir es zu: immer noch haben wir Mühe, die Industrie in unsere Welt zu integrieren. Allzu lange hat uns die Kulturkritik gelehrt, die Technik zu verachten, von der wir leben. Im sicheren Genuß ihrer Produkte, wünschen wir die Produktionsstätten als Störefriede aus unserer Umgebung entfernt. «Werkstättenlandschaft» – Ernst Jünger hatte das Wort geprägt, es schmeckt nach Weltkrieg und Krise und trifft doch immer noch zu. Eingeplane Erweiterungsmöglichkeit, Baukastensystem, Flexibilität und was wir heute an den Fabrikbauten rühmen, verstärken sie nicht eben diesen provisorischen, diesen Werkstätten-Charakter?

Mit dem Rückgang der Zahl der in der Industrie beschäftigten Arbeiter wird die Industrie nicht etwa kleiner, sondern eher ausgedehnter und auffälliger. Die Industrielandschaft und ihre Gestaltung bleiben als Aufgabe bestehen, ja kommen in großem Maßstab erst auf uns zu. Da genügt nicht mehr das Gärtchen vor dem Verwaltungstrakt, für welches nach vielen Sitzungen ein Teich oder eine Plastik bewilligt wurde ... Um die große Beziehung der industriellen Bauvolumina zur Landschaft gestalten zu können, bedarf es einer anderen Einstellung: bedarf es des «Ja» zu Technik und Industriearbeit, nicht nur zu ihrer Rendite. Es ist die Einstellung jener frühen Fabrikanten, deren Bauten wir zuweilen vom Zug oder Auto aus noch sehen: eine große, mehrgeschossige Werkhalle und daneben, im gleichen Stil, die Villa des stolzen Besitzers.

1  
Montagehalle der MGN-Fabrik in Näfels  
Hall de montage de l'usine MGN à Näfels  
MGN Works, Näfels, fitting shop